

Münsterpfarrei St. Stephan, kurz & bündig

6.11. 1998 Ein zwielichtiger Mensch, der im Münster unbemerkt eingeschlossen wurde (sich einschließen lieb?), bricht durch ein Fenster aus und zerschlägt dabei drei Fel- der mit FEUERSTEINBILDERN.

14. 11. 1998 Reihe Kirchenkonzerte: Auf- führung einer RAUMKOMPOSITION von T.H. Wenk und Alistair Zaldua.

19. 11. 1998 DR. ERWIN GROM zeigt im Ge- meindehaus St. Hildegard beeindruckende Dias aus dem Münster. Junge Musiker um- rahmen den Abend.

21. 11. 1998 »Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit«: Unter dieses Thema stellte das CAMERATA VOCALE FREIBURG ein Konzert im Münster.

5.12.1998 Kolpinggedenktag 1998. BERNHARD BAUER, der Vorsitzende der KOLPINGFAMILIE, konnte mitteil- en, dass die Einnahmen in Höhe von etwa 7000 Mark auf dem Nikolausmarkt je zur Hälfte für die Orgelrenovierung und für das Freundschaftsprojekt Canto Grande in Peru gespendet werden.

6.12.1998 In den Gottesdiensten wird die neue WEIHNACHTSKARTE mit Motiven aus dem Hochaltar vorgestellt.

12.12. 1998 Die BREISACHER CHORGEMEIN- SCHAFT und die Jugendmusikschule Westli- cher Kaiserstuhl gestalten im Münster ein adventliches KONZERT.

WEIHNACHTEN 1998: In den Gottesdien- sten spielt Christian Kaiser das Hirten- horn. Das neu gegründete Oktett singt in der Mitternachtsmesse. Das Münsterpat- rozinium St. Stephanus am 26. 12. gestalten der Münsterchor und ein Orchester unter Leitung von NICOLA HECKNER. An der MISSA BREVIS von J. Haydn wirken außerdem mit: Jochen Bösch, Orgel, Christine Riesterer und Ilse Zeuner als Solistinnen.

1. Januar 1999 Traditioneller NEUJAHRSEMP- FANG der Pfarrei in St. Laurentius.

19 C+M+B 99 2. 1. 1999 Im Got- tesdienst werden die STERNSINGER ausgesandt. 1999 sind es siebzehn Ministranten. Sie ersingen DM 4 221,-. Das Geld wird dieses Mal Kindern in Bangladesch gespendet.

6.1. 1999 TROMPETENKONZERT im Münster.

17. 1. Das Vokalensemble Breisach und das Orchester des Martin-Schongauer-Gymnasi-

ums führen im Münster das WEIHNACHTS- ORATORIUM auf.

In der folgenden PGRats-Sitzung am 21. 1. gibt Pfarrer Klug bekannt, dass in Zukunft der Zelebrationsaltar für außerliturgische Veranstaltungen nicht mehr überbaut wer- den darf.



27. 1. Jahresversammlung des MÜNSTERCHORS mit Vorstandswahl: Vorsitzen- de Sonja Korte, Schriftfüh- rer Hermann Metz, Kas- sierer Urban Peters, Beisitzer Birgit Lütt- mann und Reinhard Kubitzek, Notenwart Michael Stubert.

11. 2. SCHMUTZIGER DUNNSCHDIG: Die Kol- pingfamilie, die in den letzten Jahren die Fasent mit eigenen Veranstaltungen hoch- hielt, gab sich dieses Jahr mit dem alten Brauch des Schnurrens zufrieden.

14. 2. Im Sonntagsgottesdienst läßt Pfarrer Peter Klug den MÜNSTERAFF als Fasentpre- digler auftreten.

20. 2. KOLPING, Jahresversammlung: Für Bernhard Bauer, der sein Amt als Vorsit- zender der Kolpingfamilie abgibt, wird KA- ROLINA EHRLACHER gewählt. Bauer hatte den Vorsitz 1994 übernommen.

14. 3. Gottesdienst, der ganz der Aufnah- me von neuen MINISTRANTINNEN UND MINI- STRANTEN in den liturgischen Dienst des Münsters gewidmet war. In der musika- lisch ansprechend gestalteten Feier wer- den die 21 aus Erstkommuniongruppen hervorgegangenen Mädchen und Jungen der Gemeinde vorgestellt.

15. 3. DR. FRANZISKA KNAPP referiert im Ka- tholischen Bildungswerk über »Das Chris- tusbild der Schriftstellerin Marie Noël«.

26. 3. OEKUMENISCHER JUGENDKREUZWEG.

4. 4. Ostersonntag. Festamt. Der Münster- chor singt die MISSA BREVIS IN D-DUR von W. A. MOZART KV 194 mit Streichorchester und Solisten.

11. 4. WEISSER SONNTAG. 52 Mädchen und Jungen feiern die Erstkommunion.

26. 4. Katholisches Bildungswerk: GER- HARD LEON, Leiter des Polizeipostens Breisach behandelt das Thema »Sicher- heit - Teil unserer Lebensqualität«.

8. 5. Mitglieder des PERUKREISES DER KOL- PINGFAMILIE berichten in St. Hildegard über

ihren Besuch bei der Partnergemeinde Je- sus, Vida y Paz, Lima.

7. 6. Katholisches Bildungswerk: Stadtar- chivar UWE FAHRER spricht vor einem großen Kreis Interessierter über »Ursprung und Entwicklung des STADTPATROZINIUMS«.

18. 6. Prälat Alfons Ruf spendet 77 Jungen und Mädchen das Sakrament der FIRMUNG.

19. und 20. 6. Sonderkollekte für die Reno- vierung der KLAIS-ORGEL.

20. 6. STADTPATROZINIUM. Festprediger ist Dr. HEINZ FISCHER, Kassel. Im Festgottesdienst wird der Münsterchor vom evangelischen Chor verstärkt. Pfarrer J. Büchelin liest wäh- rend der Station auf dem Marktplatz einen Psalm und deutet ihn. Nach der Festmesse hält Dekan Peter Klug für die Gottesdienst- besucher eine Überraschung bereit (siehe Seite 13).

August 1999: Pfarrer P. Klug wird von den Pfarrern SCHWARTZ und Pater JOSEF vertreten.

5. 9. VEREENFEST. Das Hochstetter Kapellen- patrozinium mit seiner langen Tradition er- freut sich schönsten Wetters. Trotz zahl- reicher Besucher ist der Sog der vielen Feste in der Umgebung nicht verkennbar.



19. 9. PFARRFEST im Mittlerfeld. Das Fest wird zum 25. Mal begangen.

27. 9. Kirchenmusikerin Nicola Heckner probt zum 1. Mal mit Kindern die KINDER- OPER »Nach uns die Sintflut« von J. M. Mi- chel.

2.10. ELSASSFAHRT mit dem Katholischen Bil- dungswerk. Die Leitung hat G. Klein.

17. 10. KONZERT mit evangelischem Chor und Münsterchor anlässlich der Beschaf- fung einer Truhenorgel. S. Bericht S. 15.

7. 11. Peru-Konzert: Die lateinamerikani- sche Gruppe MAIZ spielt im Gemeindehaus St. Hildegard zugunsten des Partner- schaftsjahrsprojekts Canto Grande.

13. 11. Martin-Bucer-Kirche: Benefizkonzert zugunsten der ÖKUMENISCHEN HOSPIZGRUPPE, die seit 5 Jahren besteht.

18. 11. 1999 HOCHSTETTER KONVENT: Ge- spräch über die kirchliche Zukunft Hoch- stettens.

Ansichtssache

Das Münster - nicht mehr als ein Klangraum?

Im vergangenen November war im Breisacher Münster eine »RAUMKOMPOSITION« für Altposaune, Tenorposaunen, Steinspieler und elektronische Klänge zu hören. Sie war in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg und dem Studio für Elektronische Musik entstanden. Gewiss durfte das moderne Werk als interessanter Versuch gelten und die Initiatoren hätten suchen müssen, hätten sie einen ähnlich geeigneten Klangraum für ihr Vorhaben finden wollen. Aber, so fragt man sich hinterher: Ist ein Gottesdienstraum der geeignete Ort für ein solches Experiment? Wer nicht dabei sein konnte, kann sich die Frage selbst beantworten. Auf der im Münster ausliegenden Ankündigung war folgendes zu lesen:

»Großräumige Architektur ist verbunden mit der Idee von Bewegung. Erst im Gehen eröffnen sich die verschiedenen Aspekte eines Raums, der in seiner ganzen Ausdehnung von keiner Stelle aus mit nur einem Blick erfaßt werden kann. Die Musik wurde ganz im Hinblick auf die Architektur die-

ses großen Raums komponiert. Sie ist den akustischen Bedingungen hier in besonderem Maß unterworfen, wird im Nachhall gebrochen und dient oft überwiegend dazu, den Eigenklang des Raums hörbar zu machen. Die Instrumentalisten müssen über große Entfernungen miteinander kommunizieren und legen dabei ein Netzwerk klanglicher Verbindungen in die architektonische Form. Daher gibt es kein räumlich-musikalisches Zentrum mit den besten Plätzen für Zuhörer; an jedem Ort wird man andere Teile eines vielfach zerstreuten Ganzen finden.«

Der Sache ging, wie man erkennt, jegliche Intention ab, die irgendetwas mit einem Gottesdienstraum zu tun haben könnte. So wird die Pfarrei wohl ernsthaft prüfen müssen, ob sie das Münster für ähnliche Experimente wieder zur Verfügung stellen will.

(Dass der Altarraum überhaupt als sensible Stelle verstanden wird, läßt sich auch aus einem in einer PGRats-Sitzung am 21.1.1999 getroffenen Beschluss ableiten: Der Zelebrationsaltar darf nicht mehr – wie bei einem Konzert am 17.1. geschehen – überbaut werden.)

MünsterUhr

Ein schönes Stück Zeit

Im März 1998 wurde nicht nur ein schönes Stück Zeit, sondern ein ebenso schönes und wohlütiges Werk zugleich kreiert: die neue MünsterUhr.

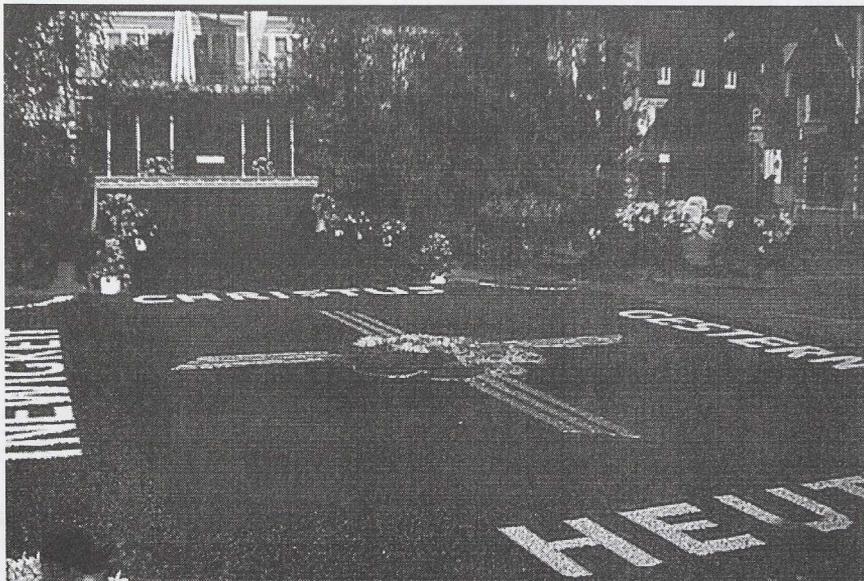


Sie ist in bester Uhrenmanufaktur-Tradition gearbeitet; ihre Auflage wurde auf 2222 Stück limitiert, wobei jedes Exemplar nummeriert ist. In das Zifferblatt mit der Münsteransicht von Osten ist ein Originalstück aus einem Münsterstein eingearbeitet. Die Uhr ist mit einem Metallgehäuse, kratzfestem Mineralglas, Quarzlaufwerk und einem

Lederarmband ausgestattet; ein Zertifikat liegt bei.

Diese Uhr ist ein wertvolles Geschenk für alle Anlässe, das großen Anklang findet und mit dem Sie die Renovierung des Münsters unterstützen.

Erhältlich ist die MünsterUhr in allen Filialen der Bezirkssparkasse Breisach, bei BREISACH TOURISTIK und am Schriftenstand im Münster.



Blument Teppich auf dem Werd am Stadtpatrozinium 1999

Wie es lange Tradition ist, wurde der Teppich von vielen fleißigen Frühaufstehern im Morgengrauen des Festtags ausgelegt. Nach WALTER und BERNHARD BAUER und in den letzten Jahren MICHAEL und HANNELORE STUBERT lag die Verantwortung der Arbeiten für das Kunstwerk dieses Mal in der Hand von RITA GROM. Das Motiv in der Mitte des 16m mal 18m messenden Teppichs ist jenes, dem man im Heiligen Jahr 2000 allenthalben unter dem Motto »CHRISTUS - GESTERN - HEUTE - IN EWIGKEIT« begegnen wird.

Bild: Dr. E. Grom

Blick über die Münstertürme hinaus

Eintrittsgeld für Kirchen?

In Venedig soll für die Besichtigung von Kirchen in Zukunft Eintritt bezahlt werden. Die Kirchenleitung will damit die Konsequenz aus sich häufenden Kunstdiebstählen in unbewachten Kirchen ziehen. Mit dem Eintrittsgeld werden Wachdienste bezahlt und fällige Renovierungsarbeiten ermöglicht.

Wie man zwischen Betern (die vom Eintrittsgeld befreit sind) und sporadischen Kunstbetrachtern unterscheiden soll, weiß man in Venedig noch nicht genau. (KNA)

Wer verstellt die Uhr?

Das Läutwerk der großen Uhr am Freiburger Münster und der dazugehörige Stundenzeiger haben unterschiedliche Herren. Muss an den beiden Werken etwas nachgeregelt werden wie etwa bei der Umstellung von der Sommer- auf die Winterzeit, dann ist für das Glockenläutwerk die Braunschweiger Zentraluhr zuständig, die ihre Zeitsignale per Funk nach Freiburg weiter- gibt. Den Zeiger dagegen verstellt immer noch der »Glöckner«.

Wie vielen Breisachern ist das Stephansmünster 25 Mark im Jahr wert?

In einem Leserbrief an die BADISCHE ZEITUNG bedauerte ein auswärtiges Mitglied des Freiburger Münsterbauvereins, nicht einmal »fünf Prozent der Einwohner Freiburgs« hätten etwas »für die Erhaltung des schönsten Bauwerks ihrer Stadt übrig«. Ist es in Breisach besser? Die Stadtverwaltung gibt die Einwohnerzahl der Kernstadt 1998 mit 8 306 an. Davon sind knapp 300 Mitglied im Münsterbauverein Breisach e.V., nach Adam Riese also um die 3,6%.

Trotzdem: Eine Bürgerbefragung, die die Stadt im September durchführen ließ, ergab, dass die meisten Breisacher sehr stolz auf ihr Münster zu sein scheinen.

Neue Bilder aus dem Münster

Wie schon 1997 stellte DR. ERWIN GROM am 19. November 1998 einer interessierten Gemeinde neue Aufnahmen aus dem Münster vor. Er hatte dafür ein in künstlerischer Hinsicht ansprechendes Kontrastprogramm ausgewählt: die rustikale Schnitzerei des Chorgestühls, die zierliche Silberschmiedekunst des Schreins und die modernen und wenig erschlossenen Glasmalereien von PETER V. FEUERSTEIN. (Im Verlauf des Jahres 1999 ließ das Pfarrarchiv übrigens alle Feuerstein-Fenster photographisch dokumentieren).

ROSEMARIE FAULHABER, die Leiterin des Katholischen Bildungswerks, sagte in ihrer Begrüßung, der Referent habe sich zum kompetenten Münsterforscher entwickelt.

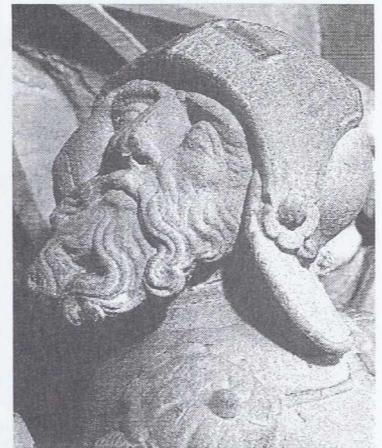


Kreuzigungsgruppe in der Nordkonche

Rechts:
Signatur Feuerstein-Fenster



Links, unten: Zwei neue Motive aus dem Archiv der Pfarrei.



Detail aus dem Heiligen Grab

WEIHNACHTSKARTE 2000

Das Pfarrarchiv setzt auch in diesem Jahr die Herausgabe seiner Reihe WEIHNACHTSKARTEN fort. Dieses Mal zeigt die Faltkarte ein beliebtes Motiv aus der Schongauer-Malerei (rechts).

Damit sind nun vier solche Karten (mit Briefumschlägen) am Schriftenstand des Münsters erhältlich: Marienkrone (HL), Hl. Barbara (Letzner), Hände (HL) und Hl. Maria (M. Schongauer).

Die Einzelkarte kostet 2,50 Mark. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Münsterrenovierung zugute.

